

Wilhelm Brandt

**Jüdische Reinheitslehre
und ihre Beschreibung in den Evangelien**

(Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft XIX)

Beihefte
zur
Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
XIX

Jüdische Reinheitslehre
und ihre Beschreibung in den Evangelien

von

Wilhelm Brandt



Gießen 1910
Verlag von Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker)

Jüdische Reinheitslehre

und ihre Beschreibung in den Evangelien

von

Wilhelm Brandt



Gießen 1910
Verlag von Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker)

Vorwort

Dem Verleger, Herrn Töpelmann, sowohl als dem Herausgeber der Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft, Herrn Professor Marti, gebührt ein Wort des Dankes dafür, daß vorliegende Abhandlung in der Serie der Beihefte zu der genannten Zeitschrift erscheinen kann, wie erst vor kurzem, als Heft XVIII, mein Buch über die jüdischen Baptismen. Das in jenem auf den Seiten 37—42 Gesagte wird hier weiter ausgeführt, in etlichen Punkten auch berichtigt; zu andern Stellen finden sich in diesem Heft vereinzelt Nachträge.

Zu Seite 20 dort (unter 3^o) vergleiche man hier Seite 46 Anm. 3, zu Seite 132 (Zeile 5 von unten) hier Seite 24, Anm. 4, zu Seite 138 (Kap. XIII gegen Ende) hier Seite 15f., zu Seite 140 (Pesachopfer) hier Seite 35 Anm. 1.

Einige Korrekturen zu Heft XVIII seien noch mitgeteilt.

Seite 44 Zeile 11 von unten lies: de oratione.

„ 47 „ 7 „ oben: בחיבה, lies: לחיבה.

„ 51 „ 1 „ unten: 3 ff., lies: 8 ff.

„ 67 „ 2 „ oben lies: kohabitieren.

„ 119 „ 8f. „ „ : nachdem achtgegeben hat,
lies: indem achtgibt.

„ 139 „ 21 „ „ : חטא, lies: מי חטא.

„ 128f. mehrmals: m^esibba, lies: m^esibbâ.

Die wenigen in meiner vorigen Arbeit angeführten Zitate aus dem jerusalemischen Talmud (wofür mir nur die Amsterdamer

Ausgabe vom Jahre 1710 zur Verfügung stand) findet man in der Editio princeps (Venedig [1522/23]) alle auf fol. 6b, col. 1, in der Ausgabe von Luncz fol. 33b und 34a, des Traktats B'rákhôt.

Diesmal habe ich bei den talmudischen Zitaten für überflüssig gehalten, jedesmal das „babli“ zu vermerken: sofern nichts anderes angegeben ist, gehören eben alle, die in diesem Hefte vorkommen, dem babylonischen Talmud an.

Basel, im September 1910.

W. B.

Inhalt

	Seite
Vorwort	V
 Erster Teil. Das Händewaschen vor dem Essen.	
I. Das evangelische Zeugnis	1
II. Das Gesetz über die Verunreinigung der Speisen und seine rabbinische Auslegung	5
III. Die Verunreinigung der Speisen im rabbinischen Lehrsystem	7
IV. Die Form des rituellen Händewaschens	10
V. Die Vorstellung von unreinen Händen bei den Juden in vorchristlicher Zeit	16
VI. Die rabbinische Lehre von der spezifischen Unreinheit der Hände und ihre Anwendung	19
VII. Das Händewaschen vor der Mahlzeit	26
VIII. Das Händewaschen vor dem Brotessen	29
 Zweiter Teil. Das Tauchbad vor dem Essen.	
I. Das evangelische Zeugnis	34
II. Erklärung dieses Brauchs	37
Nachweis einer talmudischen Bezeugung	39
 Dritter Teil. Das Eintauchen der Trink- und Eßgeschirre.	
I. Der evangelische Text	42
II. Die gesetzliche Grundlage und ihre rabbinische Ergänzung	44
III. Kritik der rabbinischen Lehre von der Verunreinigung der irdenen Gefäße und der Speisen	46
IV. Erklärung des gesetzlichen Textes	47
V. Rituelle Reinigung von Gefäßen aller Art	49
VI. Reinigung der Eß- und Trinkgeschirre vor jeder neuen Benutzung	52
 Vierter Teil. Auf die Reinheit bezügliche „Worte Jesu“.	
Vorbemerkung	56
I. Die Verunreinigung des Menschen	56
II. Das Reinigen des Äußern und des Innern	61
III. Mutmaßlicher Ursprung der Herrnworte	62



